

von Honecker und Mielke, eine zentrale unheilvolle Rolle. Und zwar der gesamte Apparat.

Auch die Aufklärung war in diese zentrale und übergeordnete Repressivfunktion eingebunden. Je mehr das MfS zu einem Instrument zur Unterdrückung Andersdenkender ausgebaut wurde - und das war vor allem in der Honecker-Ära der Fall - je mehr wurden die Erfolge der Aufklärung spektakulär an die Öffentlichkeit gebracht und mißbraucht, um von der hauptsächlichlichen Unterdrückungsfunktion des MfS nach innen abzulenken. Insofern war die Aufklärung auch ein Feigenblatt des gesamten Unterdrücksapparates MfS und kann sich nicht aus seiner Gesamteinschätzung als eine verfassungswidrige Organisation, die zahlreiche Verbrechen begangen hat, heraushalten.

Mein Gesprächspartner gehörte - wie aus seinen Antworten ersichtlich ist - wie ich zu den Millionen, die daran glaubten, daß wir das Gute, Richtige wollen und tun, nämlich eine neue, bessere, sozialistische Welt zu errichten, in der der Mensch, sein Wohl und Wehe im Mittelpunkt aller Betrachtungen und Entscheidungen stehen und nicht das Geld.

Und nun mußten er und die absolute Mehrheit der ehemaligen MfS-Mitarbeiter etwas Furchtbares erkennen. Eingebunden in das Ministerium als Kern des Repressivapparates und seine Befehlsstruktur haben sie das Böse gefördert und gedeckt, obwohl sie das Gute gewollt haben. Nein, sie haben das Böse nicht vollbracht. Das waren relativ wenige, die dafür auch zur Verantwortung gezogen werden müssen. Aber das spricht meinen Gesprächspartner nicht frei von Schuld. Seine ist nicht strafrechtlich, sondern moralisch bewertbar.

Mein Gesprächspartner hatte also sehr ehrenwerte Motive für seine Arbeit, sonst hätte er sie ohnehin nicht so lange und unter vielen persönlichen Opfern leisten können. Seine Motive waren objektiv durch die Funktion des MfS als